

NRW / Städte / Moers

An der Stadtgrenze zu Moers

Entscheidung „pro Surfpark“ rückt näher

24. August 2021 um 18:26 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Symb olfoto: DPA Foto: dpa/Karlotta Ehrenberg

Krefeld/Moers. Die Ergebnisse des Masterplans Elfrather See sollen im Herbst vorgestellt werden. Als Initialzündung für den Prozess dienten Planungen für eine Freizeitanlage an der Stadtgrenze zu Moers. Warum BUND und eine Bürgerinitiative die Zusammenarbeit aufgekündigt haben.

„Auf der Zielgeraden“: So lautete der Titel des finalen Workshops zur Zukunft des Elfrather Sees. Die Ergebnisse sollen nun in einen Masterplan für das Areal einfließen und im Herbst der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zahlreiche Vereine, Politiker, Interessenverbände und Vertreter der Bürgerschaft hatten seit Januar 2021 an dem Prozess teilgenommen. Ihre Vorschläge für die künftige Gestaltung des E-Sees umfassen neben der sportlichen Nutzung, die heute bereits im Vordergrund steht, verschiedene Freizeitangebote, die Reaktivierung des Badesees sowie die ökologische Aufwertung bestimmter Flächen auf dem Gelände.

Als Initialzündung für den Prozess diente das Vorhaben des privaten Investors Elakari, am Elfrather See – in unmittelbarer Nachbarschaft zur Moerser Stadtgrenze – einen Surfpark zu errichten. Das Projekt gilt als entscheidender Baustein für die Weiterentwicklung des Areals. Ein entsprechender „Letter of Intent“ zwischen der Stadt Krefeld und Elakari wurde im Dezember 2019 unterzeichnet.

INFO

Gastronomie, Camping, Naherholung und Events

Lage Der Surfpark soll an der Ostseite des Elfrather Sees, nördlich des Badesees, entstehen, sozusagen direkt vor der Moerser Haustür. Der Projektentwickler will sein Pilotprojekt mit Gastronomie, Camping, Naherholung und Events auf rund 90.000 Quadratmetern Fläche bis 2023 realisieren. Auf der Westseite würde ein Campingplatz mit circa 70 Standplätzen für Zelte und Wohnwagen und circa 40 Plätzen für Mobilheime entstehen.

Verkehr Verkehrlich soll das Areal von Süden her erschlossen werden. „Nach dem Baugesetzbuch gibt es eine Verpflichtung zur interkommunalen Abstimmung“, sagt der Moerser Stadtsprecher Thorsten Schröder. Die Verwaltung habe bei der Stadt Krefeld die Vorlage eines möglichen Verkehrskonzepts angefragt und vorab die Erstellung mehrerer Varianten empfohlen.

Durch den Masterplan soll dieses Projekt in eine Gesamtentwicklung des Elfrather Sees eingebunden werden. So sollen die Uferbereiche des Sees für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben, die Erholungsfunktion des Areals soll verstärkt werden. Der „neue“ E-See soll mehr Möglichkeiten für den Vereins- und Breitensport bieten und dabei besonders Senioren und Menschen mit Einschränkungen in den Blick nehmen. Dem Gelände wird eine „überregionale Bedeutung“ zugeschrieben: Die Anziehungskraft der verschiedenen Angebote soll somit deutlich über Krefeld hinausgehen.

„Es geht darum, unterschiedliche Interessen in Ausgleich zu bringen und das Verständnis für Positionen anderer Gruppen zu stärken. Auf dieser Basis soll eine gemeinsame Zukunftsvision für den Elfrather See entstehen“, sagt Oliver Klostermann, Leiter des Fachbereichs Sport in Krefeld. Insgesamt sei das gut gelungen – lediglich der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) hat sich vor einigen Wochen überraschend aus dem Prozess verabschiedet.

„Ich bedauere diesen Schritt und bin darüber erstaunt. Aspekte des Umwelt- und Naturschutzes werden bei der Weiterentwicklung des Geländes stark einbezogen und allgemein befürwortet. Themen wie Vogelschutz oder eine ökologische Aufwertung von Flächen spiegeln sich im Leitbild für den neuen Elfrather See“, betont Klostermann. Auch die Themen Schallschutz und Verkehr werden eingehend geprüft und im Bauleitplanverfahren berücksichtigt. Der Krefelder Rat soll am 10. November über die Offenlage aller Dokumente entscheiden. Stimmt das Gremium zu, soll die Offenlage nach jetziger Planung mit einer Dauer von mindestens 30 Tagen noch vor der Weihnachtspause starten. Ab dem ersten Tag der Offenlage liegen alle projektbezogenen Gutachten und Untersuchungen für die Öffentlichkeit zur Einsicht vor. Auch die Eckpunkte des Masterplans sollen bis dahin bekannt sein.

Nachdem bereits der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Ortsgruppe Krefeld seine Rücktritt aus der Projektgruppe verkündet hat, tut es ihm nun die Bürgerinitiative für den Erhalt des Naherholungsgebiets Elfrather See (Biene) gleich. „Auch wir sehen uns veranlasst, die weitere Zusammenarbeit zu diesem Projekt aufzukündigen“, erklärten Sprecher Thilo Storck und Achim Ernst. „Unsere Initiative hat von Anfang an signalisiert, dass eine Entwicklung des Naherholungsgebiets notwendig und geboten ist. Aber nicht in Zusammenhang mit einer weiteren Vernichtung und Versiegelung von Fläche, massiven Eingriffen in bestehende Fauna und Flora. Einer privatwirtschaftlichen Nutzung in der geplanten Größenordnung entzieht den Bürgern mannigfache Betätigungsmöglichkeiten. Von der unbezahlbaren Nutzung für Einkommensschwache Bevölkerungsgruppen ganz abgesehen“, kritisieren die beiden für die Initiative.